

9.00 Uhr

FREITAG 08.07.2022

EXKURSIONEN ZUM FORT

11.15 Uhr

DAS FORT OBERER KUHBERG

MODERATION

Dr.-Ing. Claudia Mohn (LAD)

„Festungsmuseum oder Museumsfort?“ – Die Arbeiten des Förderkreises Bundesfestung Ulm e.V. bei Restaurierung, Pflege und Präsentation des Forts Oberer Kuhberg Mathias Burger (Förderkreis)

Vermittlungsarbeit in der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg. Raumentschlüsselung als zentrale Ressource für die historisch-politische Bildungsarbeit Annette Lein (DZOK)

Die Suche nach dem KZ im Fort – Ein bauhistorischer Indizienprozess Marc Ryszkowski (LAD)

12.45 Uhr

MITTAGSPAUSE

13.30 Uhr

DENKMALPFLEGE UND GEDENKSTÄTTEN-ARBEIT AN DEN FRÜHEN LAGERN

MODERATION

Dr. Nicola Wenge (DZOK)

Denkmalschutz und Denkmalpflege ehemaliger früher Konzentrationslager – ein Überblick aus Sachsen Anke Binnewerg (zeitFormen, Dresden)

Das Konzentrationslager Breitenau. Perspektiven der bauhistorischen Untersuchung und gedenkstättenpädagogischen Erschließung. Dr. des. Ann Katrin Düben (Gedenkstätte Breitenau)



© Hans Stäiger, 1934

Das Krankenrevier des KZ Oberer Kuhberg, Archiv DZOK A 389



„Spuren vertiefen“ – ehrenamtliche Gedenkarbeit in Sachsenburg im Dialog mit dem Gelände Anna Schüller (Geschichtswerkstatt Sachsenburg)

15.15 Uhr **KAFFEEPAUSE**

15.30 Uhr **Neugestaltung und Denkmalpflege in der KZ-Gedenkstätte Dachau** Dr. Gabriele Hammermann (Gedenkstätte Dachau)

Der historische Ort in der digitalen Welt – Möglichkeiten und Probleme der Darstellung Dr. Thomas Lutz (Topographie des Terrors)

16.30 Uhr **ABSCHLUSSDISKUSSION** **MODERATION** Dr. Katrin Hammerstein (LpB) Dr.-Ing. Claudia Mohn (LAD) Dr. Nicola Wenge (DZOK)

17.00 Uhr **ENDE**

VERANSTALTER Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (LAD) in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) der Stadt Ulm dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm (DZOK)

GEFÖRDERT vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg – Oberste Denkmalschutzbehörde

TAGUNGsort Hochschule für Gestaltung Ulm (großer Hörsaal), am Hochsträß 8, 89091 Ulm

ANMELDUNG UNTER www.denkmalpflege-bw.de/tagung-fruehe-kz

GESTALTUNG Cornelia Frank Design, Kirchheim unter Teck

Titelseite: Sicherung des KZ Heuberg zur Lagerstraße (Schwarzwälder Bote, 03.1933)



DENKMALPFLEGE
TAGUNG

DIE ERSTEN NATIONAL-SOZIALISTISCHEN KONZENTRATIONS-LAGER – eine Bestandsaufnahme

07. - 08. Juli 2022
Hochschule für Gestaltung Ulm



Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART



Detailbefund am Oberen Kuhberg

© RPS-LAD, Marc Ryszkowski

Ausgangspunkt des Kolloquiums ist das zweijährige, abgeschlossene Forschungsprojekt des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart zur historischen Bestandssituation der frühen nationalsozialistischen Konzentrationslager zwischen 1933 und 1935. Landesweit wurden im Rahmen des Projektes fünf Objekte untersucht und dokumentiert. Dabei stand die Fragestellung im Fokus, was sich nach fast 90 Jahren innerhalb teils komplexer Denkmalstrukturen von den frühen Konzentrationslagern erhalten hat und welche historischen Aussagen die bauhistorischen Spuren zulassen? Sind sie ein Abbild der bisher zugänglichen Quellen oder verweisen sie auf Aspekte jenseits der tradierten Überlieferung? Da dem Forschungsprojekt als landesweite Untersuchung angesichts seiner historischen Dimension – den frühen nationalsozialistischen Konzentrationslagern – auf Bundesebene eine beispielgebende Position zukommt, ist im Rahmen des Kolloquiums der länderübergreifende Vergleich und Austausch vorgesehen. Über die bauhistorische und denkmalfachliche Einordnung hinaus ist hinsichtlich ihrer historischen Bedeutung und gesellschaftlichen Perspektive ein Austausch mit den jeweiligen Gedenkstätten, Lernorten und lokalen Historiker/innen vorgesehen, um das Verhältnis zwischen Denkmalpflege und historischer Forschungs-/Bildungsarbeit zu diskutieren und die Bedeutung der Ergebnisse des Forschungsprojektes für die Vermittlung herauszuarbeiten.

11.00 Uhr

DONNERSTAG 07.07.2022
TAGUNGSERÖFFNUNG

GRUSSWORT

Prof. Dr. Claus Wolf
Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

GRUSSWORT

Iris Mann
Bürgermeisterin für die Fachbereiche Kultur sowie Bildung und Soziales in Ulm

GRUSSWORT

Sibylle Thelen
Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

11.30 Uhr

EINFÜHRUNG IN DAS THEMA
MODERATION
Marc Ryszkowski (LAD)

AUSGANGSPUNKT GESCHICHTE:
Historische Einführung zu den frühen Konzentrationslagern
Dr. Nicola Wenge (DZOK)

AUSGANGSPUNKT ERINNERN:
Zur Gedenkstättenlandschaft in Baden-Württemberg und den frühen Konzentrationslagern
Dr. Katrin Hammerstein (LpB)

AUSGANGSPUNKT DENKMALPFLEGE:
Die baulichen Strukturen der frühen Konzentrationslager
Dr.-Ing. Claudia Mohn (LAD)

13.00 Uhr

MITTAGSPAUSE



Supraportengemälde von Hermann Stenz, angefertigt 1933/34 im KZ Kislau

© RPS-LAD, Marc Ryszkowski

13.45 Uhr

DER ORT ALS AUSGANGSPUNKT UND RESSOURCE DER GEDENKSTÄTTENARBEIT
MODERATION

Dr. Katrin Hammerstein (LpB)

Die ersten nationalsozialistischen Konzentrationslager in Baden-Württemberg – Das Lager im historischen Baubestand
Marc Ryszkowski (LAD)

Die Bedeutung des historischen Orts für die Arbeit des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg Ulm e.V. - KZ-Gedenkstätte
Josef Naßl / Annette Lein (DZOK)

Vom Leerort zum Lernort? Die badischen Konzentrationslager Ankenbuck und Kislau in der historisch-politischen Bildungsarbeit
Dr. Andrea Hoffend und Luisa Lehnen (Projekt Lernort Kislau)

Ein Militärstandort mit Geschichte – 111 Jahre Garnison Stetten a.k.M.
Marcus Klotz,
Oberleutnant a.D. Stetten a.k.M.



Der Zugang zum südlichen Flankengraben des Forts Oberer Kuhberg

© RPS-LAD, Marc Ryszkowski

16.00 Uhr

KAFFEEPAUSE

16.15 Uhr

DIE ERFORSCHUNG DER BAULICHEN SPUREN

MODERATION

Christiane Brasse (LAD)

Inventarisationsprojekt KZ-Komplex Natzweiler – Dokumentation von NS-Terrororten und Landschaften
Dr. Christian Bollacher (LAD)

Frühes Nationalsozialistisches Konzentrationslager Sachsenburg.
Ein restauratorischer Diskurs zum Umgang mit ausgewählten Zeugnissen aus der Zeit zwischen 1933 und 1937
Alma Thum, Diplom-Restauratorin, Dresden

KZ Kemna: Baugeschichtliche Ersterschließung eines historischen Ortes
Barbara Schulz, Büro für Zeitgeschichte und Denkmalpflege, Berlin

17.45 Uhr

ENDE